

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ging die Kampftätigkeit über einen mäßig lebhaften Artilleriekampf und gelegentliche Patrouillenvorstöße nicht hinaus, soweit nicht der äußerste linke Gruppenflügel von den Kämpfen bei der Gruppe Prosnes mit berührt wurde.

Die nachhaltigsten Kämpfe wurden bei der Gruppe Prosnes um die Höhenkette von Moronvilliers geführt. Das Feuer der zahlreichen, sichtlich noch vermehrten französischen Artillerie war immer lebhaft. Es richtete sich planmäßig und unter beträchtlichem Munitionsaufwand gegen die deutschen Batterien im ganzen Abschnitt, daneben besonders gegen die Infanteriestellungen am Cornillet und auf dem Langen Rücken, wo die 223. Infanterie-Division einen schweren Stand hatte. Schon am 9. Mai kam es hier zu mehreren Teilvorstößen der Franzosen, die abgewiesen wurden. Sie wiederholten sich am folgenden Tage heftiger, und es glückte dem Gegner, in Handgranatenkämpfen den rechten Divisionsflügel etwas zurückzudrücken. Ein wenige Tage später durchgeführter, vorbereiteter Gegenangriff blieb ohne Erfolg. Die Kampfkraft der 223. Infanterie-Division war verbraucht, sie wurde durch die 242. (württembergische) Infanterie-Division des Generalmajors von Erpf, bisher Eingreif-Division hinter der Gruppe Reims, abgelöst. Unterdessen hatte etwa vom 15. Mai ab die Beschießung der ganzen Höhenfront bis zum Pöhlberge, die bald auch nachts in fast unverminderter Stärke anhielt, den Charakter einer Angriffsvorbereitung angenommen. Die Batterien der Gruppe Prosnes erlitten durch das feindliche Feuer erheblichen Ausfall an Geschützen; am 17. Mai wurde die Zahl der nicht feuerbereiten schweren Geschütze auf durchschnittlich 25 v. H. des Bestandes angegeben. Trotzdem war die Artillerie dauernd bemüht, die Infanterie zu entlasten. Gleichzeitig aber begann sie bereits mit den Vorbereitungen für einen eigenen Angriff, der nach Weisung des Generals von Below in den letzten Maitagen ausgeführt werden sollte. Es handelt sich darum, in zwei Teilvorstößen am Pöhlberg und am Reilberg bessere Ausgangstellungen für einen späteren größeren Angriff zu gewinnen, der die ganze Höhenstellung wieder in die Hand der Gruppe Prosnes bringen sollte.

15. Mai.

In diese Vorbereitungen hinein traf der erwartete französische Angriff. Nach stärkster Steigerung am 19. Mai war die Beschießung der deutschen Infanteriestellungen an der ganzen Höhenkette in der folgenden Nacht heftig fortgesetzt worden und bei gleichzeitiger ausgiebiger Vergasung der deutschen Batteriestellungen am 20. Mai wieder zu Trommelfeuerstärke angewachsen. Die letzten Unterstände in den vordersten Linien wurden eingedrückt, am Cornillet die Decke eines Tunnels für Stofreserven durchschlagen und seine Eingänge verschüttet; etwa 400 Mann der 242. (württembergischen) Infan-

20. Mai.